

Gemeinsam geht es besser

Motopädagogisches Lernwerk von PFH und Grundschule



Studierende der PFH und Kinder, die nach der Grundschule den Hort St. Jakob besuchen, führen in der motopädagogischen Lernwerkstatt eine Übung durch, bei der beide lernen. Was auf den ersten Blick leicht aussieht, kann eine Herausforderung sein, deren Bewältigung Entwicklung unterstützt. Foto: oh

FEUCHT – „Gemeinsam geht es besser!“ So fasste eine angehende Heilpädagogin, die als Studierende der Privaten Fachakademie für Heilpädagogik (PFH) Feucht im Fach Motopädagogik zusammen mit Hortkindern in der Lernwerkstatt arbeitet, ihre Erfahrungen zusammen.

In der Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin ist Motopädagogik ein wichtiger Baustein. Sie verknüpft pädagogische, psychologische, sportwissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse und Methoden, die die Wechselwirkung von Bewegung und seelisch-geistiger Entwicklung betont. Bewegung wird als eine bildungswirksame Voraussetzung für Entwicklung, Lernen und ganzheitliche Bildung aufgefasst.

Kinder sollen in ihrer Entwicklung durch Bewegung gefördert werden. Gleichzeitig hat Bewegung für die Lernfortschritte der Kin-

der zentrale Bedeutung. Schüler sollen die Schule nicht nur kenntnis-, sondern gerade auch erfahrungsreich verlassen. Die schulpädagogische Forschung hat längst erkannt, dass die Herausforderungen der Zukunft nicht durch eine auf einseitige und reduzierte Belehrung verkürzte Pauk- und Buchschule bewältigt werden können, sondern die Schüler durch ein bewegtes Lernen mit Kopf, Herz und Hand für die Aufgaben der Zukunft gebildet werden müssen.

Nach der grundlegenden Einführung in die Motopädagogik im ersten Studienjahr der Heilpädagogikausbildung, findet nach Aussage der zuständigen Dozentin, Ingeborg Ganslmeier, der Unterricht im zweiten Studienjahr idealerweise in einer motopädagogischen Lernwerkstatt statt, die in Feucht gemeinsam von der Grundschule und der PFH betrieben wird.

Das Konzept sieht vor, die praxisbezogenen Lerninhalte erst selbst zu erproben und dann mit Kindern der Grundschule oder des Hortes St. Jakob, der ebenfalls im Gebäude der Grundschule untergebracht ist, durchzuführen. Da alle Beteiligten mit Freude dabei sind und das Lernen gleichsam „nebenbei“ geschieht, ist es nur verständlich, dass sich Kinder wie Studierende einig sind: „So macht lernen Spaß“.

Informationen zur PFH und der berufsbegleitenden Heilpädagogikausbildung finden Sie im Internet unter www.PFHonline.de oder telefonisch unter 09128/153420.